



Epilepsie – Auf einen Blick

Kurz gefasst: Was ist Epilepsie?

Epilepsien sind eine Gruppe verschiedener Erkrankungen des Gehirns, deren Gemeinsamkeit in einer Übererregbarkeit von Nervenzellen des Gehirns besteht. Die Übererregbarkeit macht das Gehirn anfälliger für plötzliche und unkontrollierte elektrische Entladungen von Nervenzellverbänden, die zu epileptischen Anfällen führen.

Zahlen und Fakten

- 0,5 – 1 % der Menschen entwickeln im Laufe ihres Lebens eine Epilepsie
- Bei Kindern und Jugendlichen ist Epilepsie die häufigste neurologische Erkrankung

Symptome

Krampfanfälle im Rahmen einer Epilepsie können je nach Ursache und betroffener Hirnregion sehr unterschiedliche Symptome verursachen. Bei manchen Menschen betrifft der Krampfanfall nur eine bestimmte Körperregion und sie bleiben bei Bewusstsein. Bei anderen ist der gesamte Körper betroffen und die Person verliert das Bewusstsein.

Ursachen und Risikofaktoren

Es gibt viele verschiedene Ursachen für Epilepsie. Man unterscheidet zunächst zwischen angeborenen Ursachen, wie genetische Defekte oder Fehlbildungen im Gehirn, und erworbenen Ursachen, die im Laufe des Lebens entstehen. Zu den erworbenen Ursachen gehören strukturelle Veränderungen im Gehirn (z.B. Schlaganfall oder Hirntumor), Infektionen des Gehirns (z.B. Gehirnhautentzündung), Stoffwechsel- oder Autoimmunerkrankungen.

Diagnostik

Um eine Epilepsie zu diagnostizieren, ist eine genaue Beobachtung während des Krampfanfalls wichtig. Zudem wird eine Gehirnstrommessung (Elektroenzephalogramm) und eine Bildgebung des Gehirns durchgeführt. Je nach Befund kann die Epilepsie gegebenenfalls einem bestimmten Epilepsiesyndrom zugeordnet werden. Diese Syndrome treten häufig in einem für sie charakteristischen Alter auf und gehen oft mit bestimmten Begleiterkrankungen einher. Sofern der Verdacht auf eine genetische, entzündliche oder stoffwechselbedingte Ursache besteht, können weitere diagnostische Tests durchgeführt werden.

Behandlung

Die Behandlung einer Epilepsie erfolgt in der Regel durch eine langfristige medikamentöse Therapie. Ziel dieser Therapie ist es, Anfallsfreiheit oder zumindest eine gute Anfallskontrolle zu erreichen. Zusätzlich zur medikamentösen Behandlung gibt es Maßnahmen zur Vorbeugung von Anfällen, bei denen Auslöser vermieden werden sollen. In manchen Fällen können weitere Maßnahmen, wie epilepsiechirurgische Eingriffe, notwendig sein.